

Mit Kids und Teenies auf Pirsch

Für Familien gibt es speziell geeignete Lodges.

Chris Probst

Safaris in Afrika sind nicht nur ein Genuss für Erwachsene. Kinder können an dieser Reiseform genauso Spass haben und vieles lernen – wenn das Angebot richtig geschnürt ist. Zwei Beispiele aus Südafrika: das malariafreie Madikwe-Reservat mit den beiden Unterküften Jaci's Safari Lodge und Jaci's Tree Lodge sowie die malariafreie Waterberg-Region mit den beiden Lodges der Ant's Collection – Ant's Nest und Ant's Hill. «Diese beiden Unternehmen haben sich auf Familien und deren Bedürfnisse im Busch und auf Safari spezialisiert, ohne dass der Gast dort das Gefühl bekäme, im «McDonald's-Kinderparadies» eingebucht zu sein», erklärt Roland Hoede von Exclusive Travel Choice.

Die Jaci's Lodge ist ein abgesicherter Komplex in einem 75 000 Hektar grossen Naturreservat. Ausser mit kleinen Antilopen sind auf dem Gelände der beiden Lodges selbst keine Wildbegegnun-

gen zu befürchten. Das schafft für Kinder absolute Sicherheit trotz der Unmittelbarkeit der Wildnis, die sofort nach dem Überqueren einer Hängebrücke beginnt. Speziell geschulte Ranger führen auf Kinder abgestimmte Touren durch – entweder mit oder ohne Eltern. Die Kinder lernen Spurenlesen, Tiere und Pflanzen bestimmen, Verhaltensregeln im Busch und vieles mehr.

Abends essen die Kinder mit ihren Rangern gemeinsam typische Kinder-Leckereien (Favorit ist der Riesen-Afrikaburger), dann sitzen die Kids mit ihren Betreuern gemeinsam am eigenen Feuer.

«Madikwe selbst ist ein fantastisches Tierbeobachtungsrefugium, wie ich aus eigener Anschauung von vor wenigen Wochen berichten kann, aber es ist grosszügiger als manches Privatreservat am Rand des Krügerparks und es ist bei Weitem nicht so überlaufen – eben «off the beaten tracks», so Hoede.



Eine Safari ist gerade auch für Kinder lehrreich.

The Ant's Collection eignet sich besonders für Familien mit Teenagern. Hoede: «Gewöhnliche Pirschfahrten können mit Teenagern zusammen bisweilen unerträglich sein. Nicht so auf Ant's. Hier werden aus nörgelnden Teenies frenetische Buschjäger», ist Hoede überzeugt, denn dort heisst es runter vom Geländewagen und rein in die Schuhe zum Bushwalk, rauf auf den Fahrradsattel zur Mountainbike-Tour, rauf aufs Pferd und ab zu den Rhinos.